



Patenschaftsbericht 2021

Rechte für Minderheiten

Im Jahr 2020 wurden
dank Ihrer Unterstützung

- 160 000** Menschen beim Einfordern ihrer Rechte unterstützt
- 200** rechtliche Vorstösse von Minderheiten und Diskriminierten bei Regierungsbehörden eingereicht
- 152** rechtliche Vorstösse durch die Regierungsbehörden akzeptiert

Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Liebe Patin, lieber Pate

Dank Ihrer Unterstützung können die Adibashi und Dalits in Bangladesch das Recht auf ihr angestammtes Land sichern. Für die meisten Adibashi ist der Boden, den sie seit Generationen bewirtschaften, die einzige Lebensgrundlage. Er sichert ihre Ernährung und ist auch für ihre spirituelle, kulturelle und soziale Identität von grosser Bedeutung. Auch deshalb sollten sie die Möglichkeit erhalten, ihre Landrechte langfristig und nachhaltig zu schützen.

Valentin Prélaz
Projektverantwortlicher
Bangladesch

Sara Baumann
Patenschaften



HEKS
EPER

Adibashi und Dalits vernetzen sich

HEKS unterstützt in Bangladesch die indigenen Adibashi und die kastenlosen Dalits dabei, ihre Landrechte einzufordern.

Trotz Wirtschaftswachstum und wichtigen sozialen Fortschritten, etwa im Gesundheits- und Bildungsbereich, leidet Bangladesch unter politischer Instabilität und Korruption. Millionen Menschen leben in extremer Armut.

Besonders schwierig ist es für die Minderheiten, unter ihnen die Adibashi und die Dalits. Trotz fortschrittlicher Verfassung, welche die Gleichberechtigung aller BürgerInnen garantiert und Diskriminierung aufgrund von Religion, Ethnie, Kaste oder Geschlecht verbietet, werden die Rechte der Dalits und Adibashi nicht respektiert. Im Zuge der wirtschaftlichen Erschließung von Waldflächen im Nordwesten von Bangladesch geraten Adibashi- und Dalit-Gemeinschaften, die in diesen Wäldern leben, zunehmend unter Druck. Viele der Familien besitzen kein oder nur ein kleines Stück Land. Dieses droht ihnen von Grossgrundbesitzern oder Investoren durch Betrug, Bestechung oder Gewalt weggenommen zu werden. Ohne Unterstützung haben diese Menschen, von denen die wenigsten lesen und schreiben können, keine Chance, sich zu wehren. Da sie allein von ihrem Land nicht leben können, arbeiten die meisten Adibashi und Dalits im Taglohn in der Landwirtschaft. Dabei werden sie diskriminiert und erhalten nur etwa halb so viel Lohn wie andere mit gleicher Beschäftigung. HEKS und seine Partnerorganisation Network of Non-Mainstream Marginalized Communities (NNMC) unterstützt sie bei der Ver-

netzung untereinander. Denn wenn sie vereint vorgehen, haben sie bessere Chancen, sich gegen die Ungerechtigkeiten zu wehren und ihre Rechte einzufordern.

Erfolgreiche Strategie

Seit 2013 setzt sich HEKS in Bangladesch auch auf höchster staatlicher Ebene für eine separate Landkommission für indigene Volksgruppen ein. Eine ähnliche Strategie hat auch schon in den Chittagong-Hills im Süden des Landes zum Erfolg geführt. Dank einer Landkommission konnten die kollektiven Landrechte von 13 verschiedenen ethnischen Minderheiten eingefordert und ihr Land vor Enteignung geschützt werden. Auch die Dalits und Adibashi im Nordwesten sollen nun kollektive Landtitel sowie Nutzungs- und Übertragungsrechte erhalten. Um die Menschen auch auf staatlicher Ebene vor Enteignung zu schützen, hat HEKS mit einem Berater des Ministers für auswärtige Angelegenheiten eine parteiübergreifende parlamentarische Gruppe (PPG) und eine nationale Advocacy-Plattform gegründet. Im Rahmen eines nationalen Advocacy-Programms führt HEKS in enger Zusammenarbeit mit der PPG und weiteren regionalen Netzwerken der Adibashi- und Dalit-Gemeinschaften Recherchen über Konflikte und Landrechte ethnischer Minderheiten durch. Die Vernetzung zwischen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Organisationen, das Lobbying bei Politikerinnen und Politikern und die Durchführung von Workshops, Demonstrationen und Konferenzen hat die Adiabshi- und Dalit-Gemeinschaften zusammengeschweisst und gestärkt. Sie sind heute besser in der Lage, für ihre Rechte zu kämpfen und ihr Ahnenland, das ihnen als Lebensgrundlage dient, zu verteidigen.



Workshops, Demonstrationen und Konferenzen tragen zur stärkeren Vernetzung der Adiabshi- und Dalit-Gemeinschaften bei.

«Gemeinsam sind wir stark»

«Mein Name ist Krishna Kora, ich bin 30 Jahre alt und lebe im Dorf Haljai, Distrikt Dinajpur. In meinem Dorf leben 54 Familien, die kein Land besitzen oder dieses durch Enteignung verloren haben. Ich bin in unserer Gemeinde für Landrechtsfragen



Sein Wissen im Bereich Landrechtsfragen gibt Krishna Kora bei Gemeindetreffen an die Menschen in seinem Dorf weiter.

zuständig. Dank HEKS habe ich eine Schulung erhalten und weiss nun, wie man legale Landdokumente erhalten kann. Meine Aufgabe ist es, monatliche Gemeindetreffen zu organisieren und zu moderieren, damit wir uns gemeinsam für eine eigene Landkommission einsetzen können. Bei unseren Treffen führe ich den Leuten vor Augen, wie wichtig der Schutz unseres Landes und die Bewahrung unserer Traditionen sind.

Dank der Unterstützung von HEKS und den regionalen Partnerorganisationen ist es uns gelungen, einen Teil unseres Landes zurückzuerhalten. Wir haben einen Antrag beim Kommissariat in Dinajpur eingereicht und vor Gericht gegen die Grossgrundbesitzer gewonnen! Unser Wissen und unsere Erfahrungen geben wir auch an andere Dörfer und Gemeinschaften weiter. Um unsere Forderungen auch in der nationalen Regierung zu verankern, arbeiten wir mit regionalen Netzwerken zusammen. So werden unsere Rechtsansprüche bis ins Parlament getragen.»



Im Rahmen des nationalen Advocacy-Programms führt HEKS Recherchen über Konflikte und Landrechte ethnischer Minderheiten durch.



Krishna Kora informiert die Teilnehmenden, wie sie ihr Land durch rechtliche Schritte vor Landräubern schützen können.

«Unsere Geschichte muss gehört werden»

«Mein Name ist Shunibala Pahan und ich bin 45 Jahre alt. Mein Mann wurde ermordet, weil er sich wehrte, als man uns unser Land wegnahm. Auch ich als Frau habe wegen Landstreitigkeiten mehrmals Gewalt erfahren müssen. Ich versuchte, unser Land durch rechtliche Schritte zurückzuhalten, aber die Landräuber bestachen die Polizei und das Gericht. Diese traumatischen Erlebnisse machten mir klar, dass es ohne eine eigene Landkommission kaum möglich ist, den Anspruch auf unser Land durchzusetzen. Dank HEKS arbeite ich jetzt zum Thema Landrechtsfragen für mein Dorf. Ich sammle und dokumentiere alle Fälle von Landraub in unserer Gemeinschaft. Unsere Geschichte der Unterdrückung muss gehört werden! Wir, die Adibashi und Dalits, sind schon seit langer Zeit Opfer von Diskriminierung, Gewalt und Vertreibungen. Jetzt kämpfen wir dafür, unser angestammtes Land vor einer Enteignung zu bewahren. Wir fordern die nationale Regierung auf, eine Landkommission für die Adibashi- und

Dalit-Minderheiten einzurichten und unsere verfassungsmässige Anerkennung zu gewährleisten. Dafür müssen aber auch Parlamentssitze für die Vertretung unserer Minderheiten reserviert werden. Nur so haben wir eine Chance, unser Recht auf Land langfristig und nachhaltig zu behalten.



An einer öffentlichen Anhörung setzt sich Shunibala Pahan für die Einrichtung einer separaten Landkommission ein.

Patenschaft Rechte für Minderheiten

Mit einer Patenschaft helfen Sie zum Beispiel den Dalits und Adibashi in Bangladesch oder den Roma in Kosovo, sich gegen Entwürdigung und Ausgrenzung zur Wehr zu setzen. Sie stärken ihr Selbstwertgefühl und unterstützen sie dabei, ihr Menschenrecht auf Zugang zu Ressourcen wie Land, Wasser, Nahrung oder Bildung einzufordern.

Unsere Projekte



HILFSWERK DER EVANGELISCHEN KIRCHEN SCHWEIZ

Hauptsitz
Seminarstrasse 28
Postfach
8042 Zürich

Tel. 044 360 88 00
patenschaften@heks.ch
www.heks.ch
PC 80-1115-1